

Warum glaube ich?

Aus Gewohnheit, weil es immer schon so war?

Oder aus einem Gefühl des „Ich passe mich an“?

Glaube ich, weil ich einen Sinn in meinem Leben suche, oder weil ich mich nach einem gewissen Halt sehne?

Haben Zuversicht, Geborgenheit und Vertrauen den gemeinsamen Nenner „Glauben“, oder steht lediglich die „Rettung“ im Fokus?

Glaube ich, weil ich es muss, weil es die Basis meines Daseins ist – oder weil es mich frei macht?

Steht das Glücklich sein im Vordergrund – die Momente, in denen ich mich nicht allein gelassen fühle – oder bilden Demut und Frömmigkeit den Boden meines Glaubens?

Glaube ich, weil es andere tun, oder weil ich es möchte und brauche?

Habe ich Ziele in meinem Glauben, die ich anstrebe, oder ist es mir wichtiger „drauf los“ zu leben und zu schauen, wohin mich mein Glaube führt?

Macht mich mein Glaube stark? Warum ist mir mein Glaube wichtig?

Warum glaube ich?

Zu glauben, ist nicht immer leicht
ja manchmal ist es ziemlich schwer
verschiedene Ansichtsweisen, keine die der anderen gleicht
Momente, da fühlt man sich hilflos und leer

Der Glaube birgt eine unermessliche Tiefe
nicht sichtbar und trotzdem da
doch egal, wie weit und wohin ich auch liefe
ich ahne, er ist zum Greifen nah

Der Glaube kann geben sehr viel Kraft
Zuversicht und Halt
unbeschreibbar ist, was er schafft
viele ist in diesem Wort geballt

Der Glaube kann wunderschön und hilfreich sein
begleiten und beschützen
er lässt einen nicht allein
und kann durch manch schwere Zeit stützen